

Alte Haustierrassen – ein Kulturerbe

Regionalgruppe „Freunde alter Rassen –Nord-West“ gegründet

Sie sind seltener als der Sibirische Tiger, stehen auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere wie das Breitmaulnashorn, der Buckelwal oder viele Fledermausarten – das blonde Wollschwein, die Diepholzer Gans, das rauhwollige Pommersche Landschaf oder das Vorwerkhuhn.

Jeder weiß aus den Medien wie gefährdet viele Wildtiere sind und es ist gut, dass sich die Zoologie darum kümmert und viele engagierte Menschen sich für die Erhaltung einsetzen.

Aber direkt vor unserer Haustür geht ein Artensterben vor sich, dass kaum zur Kenntnis genommen wird. Dutzende von alten Haustierrassen, die seit Jahrhunderten dem Menschen als Arbeitshilfe und Lieferant von wertvollen Lebensmitteln und Materialien dienten, drohen lautlos zu verschwinden. Sie entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen der industriellen Fleischproduktion, eignen sich nicht für die Massentierhaltung, oder sind durch die modernen Maschinen ganz einfach überflüssig geworden. Dabei haben sich diese alten Rassen über Jahrhunderte entwickelt und sich oft auf bestimmte Regionen spezialisiert. Die alten Haustierrassen sind robust, kommen mit fast jedem Wetter zurecht und sind deshalb besonders gut für die extensive Haltung geeignet.

Die „Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) ist eine bundesweit tätige Vereinigung einer kleinen Zahl von bodenständigen, traditionsbewußten Menschen, die oft als Einzelgänger ihre Rasse über Jahrzehnte hinweg erhalten haben. Dabei wurden sie meist mehr mit Geringschätzung als mit Anerkennung bedacht. Aber es tut sich etwas! Immer mehr, vor allem auch junge Menschen, interessieren sich inzwischen für alten Rassen. Da ist z. B. der Milchbauer, der neben seinen Hochleistungskühen das eine oder andere Exemplar einer alten Landrasse in seinen Ställen hält und Freude daran hat; aber auch der Handwerker oder Büroangestellte der nach Feierabend einen Ausgleich zu seiner täglichen Arbeit bei seinen Tieren findet.

Bereits im Januar hatte sich eine Gruppe dieser Enthusiasten auf der „Arche Alfsee“ in Rieste getroffen. Die Familie Ehmman-Wulf betreibt hier einen Haustier-Schutzhof mit ca. 28 verschiedenen vom Aussterben bedrohten Rassen und ist damit sicherlich einer der Höhepunkte im Ferienpark „Alfsee“. Eingeladen hatte auf Initiative eines örtlichen GEH-Mitgliedes die Bundesgeschäftsstelle, um die Gründung einer Regionalgruppe anzuregen. 25 Freunde alter Rassen waren gekommen, um

sich auf dem Arche-Hof herumführen zu lassen. Dabei wurde Ihnen von den Hofbesitzern viel Wissenswertes zu den einzelnen Rassen, ihrer Herkunft und Haltung vermittelt. Bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein im hofeigenen Cafe konnten sich die Teilnehmer näher kennenlernen und erste Erfahrungen austauschen

Bei einem zweiten Treffen auf der „Kleinen Farm“ von Rudi Gosmann in Alfhausen wurde vereinbart, dass man sich als Regionalgruppe „Nord-West“ der Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen e.V. (GEH), gründet. Zum Einzugsbereich gehört das nordwestliche Niedersachsen und das angrenzende Westfalen, wobei die Grenzen fließend sein sollen. Das Hauptinteresse dient der Erhaltung und Zucht der alten Rassen

Das nächste Treffen findet am 8.7.06 ab 14.00 Uhr auf dem Hof von Ulf Schütte, Brinkstr. 4 in Hunteburg statt. Dort sind das schwarzbunte Niederungsrind, Schwäbisch-Hällische Schweine, Moorschnucken und diverses Federvieh zu sehen.

Jeder, der Interesse an diesem Hobby hat, ob aktiv oder passiv, ist herzlich willkommen. Anmeldungen sind nicht erforderlich.